

30. Juni – 30. September 1990

Eine Ausstellung des  
Germanischen Nationalmuseums

## 800 Jahre Deutscher Orden

in Zusammenarbeit mit der  
Internationalen Historischen  
Kommission zur Erforschung des  
Deutschen Ordens

Vor 800 Jahren entstand neben anderen Ritterorden im Heiligen Land als Hospitalgemeinschaft der Deutsche Orden. Dieses Ereignisses gedenkt das Germanische Nationalmuseum auf Anregung der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens, die auch als Mitveranstalter auftritt, in einer großangelegten historischen Ausstellung, die vom 30. Juni bis 30. September 1990 gezeigt werden soll und die die gesamte Geschichte des bis heute noch existierenden Ordens umfaßt.

Nürnberg bot sich als Ausstellungsort für dieses Thema besonders an, da hier noch wichtige Gebäude auf die ehemalige Deutschordensniederlassung hinweisen. Um die beiden Deutschordenskirchen, St. Jakob und St. Elisabeth, und die darin noch erhaltenen Denkmäler fest in die Ausstellung mit einzubeziehen, werden diejenigen Objekte, die die Geschichte der Ballei Franken dokumentieren, im Gemeindesaal der St. Jakobskirche gezeigt.

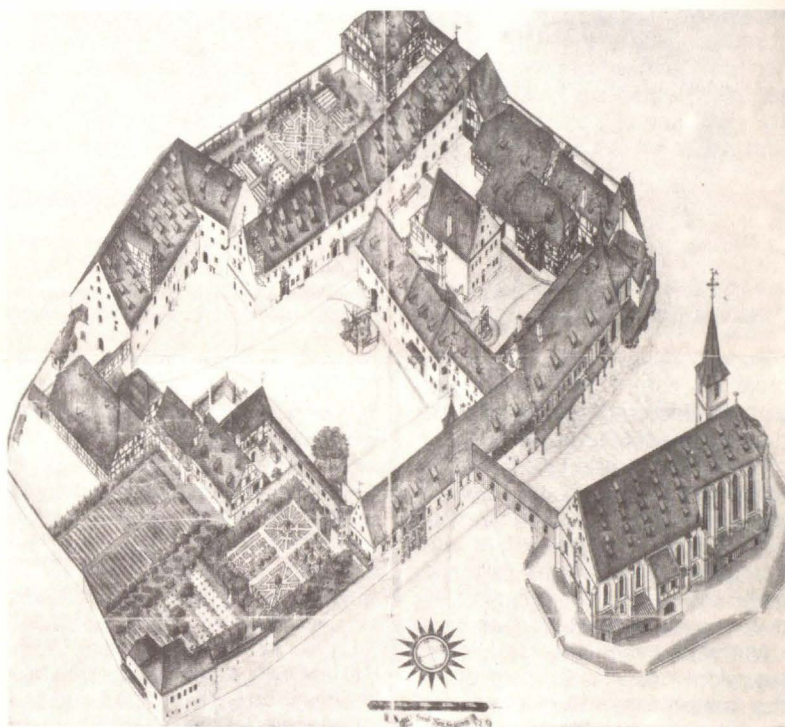
Die übrigen, im Germanischen Nationalmuseum präsentierten Abteilungen der Ausstellung bringen zunächst einen Abriss der Ordensgeschichte, der regional und zeitlich nach den wichtigsten Zäsuren gegliedert ist. Der Entstehung des Ordens und seiner Entwicklung im Mittelmeerraum und im Reich bis 1525 schließt sich die Darbietung seiner Geschichte in Preußen und Livland an, die ebenfalls bis zur Reformation 1525 bzw. zur Auflösung der altlivländischen Staatenkonföderation 1561/62 führt. Danach folgt die große Zeitspanne, in der der Schwerpunkt der Ordenswirksamkeit im Reich, mit Sitz in Mergentheim, lag und die bis zur Aufhebung durch Napoleon im Jahre 1809 reicht, die den Orden zu einer Neuorientierung zwang. Nach dem 19. Jahrhundert mit der Beschränkung auf den katholischen Teil des bis dahin trikonfessionellen Ordens brachte das 20. Jahrhundert die Umwandlung des Ritterordens in einen rein kirchlich-karitativen Orden. In dieser Form hat er bis heute Bestand. Eine zeitlich übergreifende Abteilung präsentiert die gemeinsamen geistlichen Grundlagen, die sich durch die Jahrhunderte gehalten haben, wie Regeln und Statuten, Visitationen oder die Patrone des Ordens.

Wie die Ordensgeschichte vor allem im 19. und 20. Jahrhundert zu aktuellen politischen Zwecken benutzt wurde, zeigt die abschließende Abteilung der Ausstellung im Germanischen Nationalmuseum. Alle diese Abteilungen werden wir in den nächsten Heften des Monatsanzeigers genauer vorstellen.

Dank dem großen Entgegenkommen der Leihgeber ist es ge-

England, Schweden und Polen, sind uns zugesagt. Ein Großteil der Stücke wurde noch nie in einer Ausstellung gezeigt. So verspricht diese Veranstaltung auch neue Informationen zu diesem Themenkreis, die in dem umfangreichen wissenschaftlichen Katalog festgehalten sind, in dem alle Objekte auch abgebildet werden.

Während der Laufzeit der Ausstellung sollen Filmvorführungen



Deutsch-Ordens-Kommende Nürnberg mit St. Jakob (Vogelschau)  
Hans Bien, 1625.

Kolorierte, lavierte Federzeichnung.  
Germanisches Nationalmuseum

lungen, diese Themenkomplexe keineswegs nur mit Hilfe schriftlicher Dokumente, wie Urkunden und Handschriften, sondern mit anschaulichen Kunstwerken darzustellen. Auch Objekte der staatlichen Repräsentation und dingliche Zeichen der Frömmigkeit der Ordensmitglieder können in großer Anzahl gezeigt werden. Durch die Beteiligung einer internationalen wissenschaftlichen Bearbeitergruppe mit über 70 Fachgelehrten konnten auch internationale Leihgeber gewonnen werden. Fast 900 Objekte aus 17 Ländern, darunter Israel, USA, Italien, Jugoslawien, Österreich, Schweiz, Benelux,

und Vorträge stattfinden, auf die noch rechtzeitig hingewiesen wird. Auch folgende Veranstaltungsreihen anderer Institutionen sind für die Öffentlichkeit zugänglich:

30. Juni – 1. Juli 1990 Vorträge anlässlich der Jahrestagung der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens, 14. – 16. September 1990 Öffentliche Tagung der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung zum Thema »Der Deutsche Orden in Preußen«.

*Irmtraud Frfr. v. Andrian-Werburg*